



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Die praktische Verwendung der Marmore im Hochbau,  
deren Bearbeitung und Verkaufswert nebst Aufzählung  
der bekanntesten Marmorsorten**

**Steinlein, Gustav**

**München, 1900**

1. Deutschland.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78466](#)

#### IV. Uebersicht der wichtigsten modernen Marmorsorten.

Es wäre sehr schwierig, in diesem Kapitel ein komplettes Verzeichnis sämmtlicher Marmorarten anführen zu wollen, da der Wechsel in den verschiedenen Sorten ein zu bedeutender ist; immerwährend werden wieder neue Brüche eröffnet, andere dagegen, weil ausgebautet oder weil nicht rentabel, wieder geschlossen.

Aehnlich verhält es sich mit der Aufzählung der Bezugsquellen; es ist durchaus nicht beabsichtigt, dieselben hier erschöpfend zu behandeln, und sollte die eine oder die andere leistungsfähige Firma nicht angeführt erscheinen, so bitte ich um Nachsicht. Die mit Stern ausgezeichneten Firmen übernehmen auch die Lieferung fertiger, polierter Arbeiten.

Ich folge im Weiteren Professor Heinrich Schmid's Werke: „Die modernen Marmore und Alabaster“ (Leipzig und Wien, 1897. Verlag von Franz Deuticke. Preis 1.80 M.) und will nicht unterlassen, dieses Werk allen Interessenten auf das beste zu empfehlen. Dasselbe umfasst ausser einer allgemeinen Abhandlung über Marmor die nähere Beschreibung von etwa 500 europäischen und aussereuropäischen Marmorgattungen mit Angabe der Bruchstellen.

##### 1. Deutschland.

###### a. Bayern.

###### 1. Tegernseer Marmor.

Feiner, dichter Marmor, rothbraun bis grau mit prächtigem Farbenwechsel und schöner Zeichnung, mattweisser und brauner Aderung.

Der Bruch ist im Besitz der herzoglichen bayerischen Domäne und ist das gebrochene Material nur noch zu Strassenschotter verwendbar, da der Bruch durch Schiessen total ruinirt wurde.

###### 2. Treuchtlinger Marmor.

Sehr fein und kompakt, gelb- oder blaugrau, gleichmässig in der Farbe und ohne Aderung. Wird auch in gestocktem Zustand für Bauarbeiten verwendet.

Bezugsquellen: Christian Glossner in Treuchtlingen, Karl Häckelin Weissenburg a. S., A. Wilhelm in Pappenheim.

###### 3. Sandharlander Kalkstein.

Harter, halbkristallinischer, wasserbeständiger Kalkstein von gelblicher Färbung. Verwendung zu Bauzwecken, insbesonders zu Stiegenstufen. Jurakalk.

Direkte Bezugsquelle: Steingewerkschaft Kapfelberg in Kapfelberg.

4. Rosenheimer Granitmarmor.

Hellgrauer, feiner, ziemlich kompakter Marmor mit weissen Einsprengungen; wurde vor Jahrzehnten häufig zu Grabmonumenten verwendet, welche aber, wenn ungeschützt, alle verwittern.

Direkte Bezugsquelle: A. Thaller, Rohrdorf bei Rosenheim.

5. Enzenauer Marmor.

Prächtiger, sehr kompakter und wetterfester Marmor; rotbraun mit Einsprengungen von Numuliten und mit weissen Adern; einer der wenigen Marmore mit heller Farbe, die der Witterung ausgesetzt werden dürfen; er wird viel zu Außenarchitekturen und zu Monumenten verwendet, auch in gestocktem Zustand.

Direkte Bezugsquelle: Zwisler & Baumeister in München.\*

6. Ruhpoldinger Marmor.

Kompakt und hart, von schöner rotbrauner Farbe mit weissen Adern und auch mit graugrünen Flecken; die Farbe geht auch in's hellbraune über. Der Bruch (bei Traunstein) war auch in früheren Jahrhunderten schon im Betrieb.

Direkte Bezugsquelle: P. Wicher in München.

b. Nassau.

Alle Steine mit lebhafter Farbe, infolge zahlreicher Versteinerungen mit schöner Zeichnung. Von feinem, kompaktem Gefüge, mittlerer Härte und doch schöner, glänzender Politur.

Man unterscheidet folgende Hauptarten:

7. Arfurt.

Dunkelgrau mit Weiss.

8. Bongard.

Lichtrot mit weissen und grauen Flecken und lichtroten Adern.

9. Borngrund.

Hellrot und grau mit weissen Muscheln und mit feinen gelben Adern.

10. Famosa.

Graurot mit wenig Gelb, schön marmoriert.

11. Grethenstein.

Graurot oder violett mit roten und weissen Flecken.

12. Schubpach.

Schwarz mit weissen Adern.

13. Unica.

Violett, grau und dunkelrot gemischt mit grauweissen Adern.  
Direkte Bezugsquelle für No. 9—15: Dyckerhoff und Neumann in Wetzlar in Verbindung mit Nassauische Marmorwerke, Villmar a. d. Lahn.\*

14. Brunhildenstein.

Feurigrote Partien mit weissen Adern.

15. Zephir.

Blutroter Grund mit weissen und grauen Flecken.

16. Edelfels.

Entspricht dem Borngrund.

17. Adlerstein.

Schwarz mit grauen Flecken und gelblichweissen Adern.

18. Höllenwand.

Schwarz mit weissen Adern.

Direkte Bezugsquelle für No. 16—20: Guido Krebs, Marmorwerke Balduinstein in Balduinstein a. d. Lahn.

c. Schlesien.

19. Gross-Kunzendorfer Marmor.

Weisser oder bläulichgrauer, bräunlich geadelter Marmor; krystallinische Struktur; sehr hart und wetterbeständig und wird auch viel im Freien verwendet.

20. Kauffunger Marmor.

Weissrötlich oder bläulichgrau; krystallinisch;witterungsbeständig.

21. Seitenberger Marmor.

Weissrötlich mit feiner Zeichnung; sehr kompakt; krystallinisch.

22. Wolmsdorfer Marmor.

Weiss, rötlich bis blaugrau; krystallinisch.

Bezugsquellen für No. 21—24: W. Thust, Gnadenfrei, Schlesien;\* J. C. W. Hähnel, Ober-Peilau bei Gnadenfrei;\* Arrenberg'sche Marmorwerke in Gross-Kunzendorf.\*

d. Westfalen.

23. Röllecker Marmor.

Ziemlich kompaktes Material von angenehm grauer Farbe mit feinen roten Aederchen durchzogen.

24. Schwarz Milstenau.

Sehr kompakter Marmor, fast schwarz in der Grundfarbe mit weissen Pünktchen und weissen Adern.

25. Deutmecker Marmor.

Grün, mit grünen Aederchen und Wolken durchzogen, ähnlich dem französischen Campan vert.

26. Mecklinghauser Marmor.

Sehr schön rotbraun, von dunklen braunen Streifen durchzogen, mit vereinzelt eingestreuten grauen Pünktchen.

Direkte Bezugsquelle: Westfälische Marmor- und Granitwerke G. Dassel in Allagen.

e. Reuss.

27. Saalburger Marmore.

Sehr feine Marmore; sehr politurfähig. Besonders hervorzuheben ist der grüne Saalburger Marmor, da grüne Marmore sehr selten sind; außerdem gibt es verschiedene Farben, theils geflammt, theils wolfig.

Direkte Bezugsquelle: Saalburger Marmorwerke (Rödel & Co.) in Saalburg (Reuss).\*

2. Belgien.

1. Noir coquillé (Lumachelle)-

Tiefschwarz mit weisser Zeichnung und mit vielen Versteinerungen; sehr dicht und sehr polierfähig.

2. Rouge royal.

Sehr schön rot mit breiten grauen Flammen, auch mit weissen Adern. Abarten: rouge griotte, rouge fleuri und rouge imperial (mit dunklerer, rotbrauner Grundfarbe); sehr ausgedehnte Verwendung für Innendekorationen und Möbelplatten.

3. Saint Anne.

Schwarzgrau mit hellen grauen Flecken, und mit weissen krystallinischen Adern; sehr kompakt, sehr polierfähig, wird hauptsächlich zu Möbelplatten verwendet, ist aber auch im Freien verwendbar.

4. Noir belge.

Tiefschwarz, sehr dicht, nimmt glänzende Politur an, welche aber sehr empfindlich ist. Man unterscheidet je nach Qualität folgende Sorten: Noir fin (die feinste, ganz gleichmässig schwarze